gemahlten Spern vnd Schilten. Diesen folgeten andere Cavalieri in gleicher liberey/ mit pflütschbögen vnd schiltten/ auff dem Rucken jhre Köcher voll pfeil. Welchen der Gott Mars kam nachgefahren/ in einem mit golt gezierten stattlichem Triumphwagen/ den Vier schöne braune Hengst führeten/ mit rott vnd weiß taffte Decken. Vor Jhm lag ein Tru*m*mel/ hinder Jhm allerhand Kriegswaffen. Mars war in einen schönen vergülten Harnisch gerüst/ in ein schön braun vergulten Zeug gekleidt/ mit dergleichen Ritterschürtzlein/ vnd ein silberin Regiment in der hand. Dem folgeten wider etliche Ritter/ in voriger Liberey/ mit Sper vnd schilten. Darauff folgeten die Leibpferd. Nach diesen erschien die keusche Penelope, in einem taffeten weissen Rock. Der folgeten die neun Musen in weiß doppel taffet Leibröcklein/ vnd in grün doppel taffet bekleidet/ in fliegenden gelben haar mit Lorberkräntzen gekrönt/ die alle auff jhren Jnstrumenten sehr lieblich spielten. Diesen fuhr nach/ auff einem grünen von silber geziertem Wagen/ die Göttin Venus, von Vier weissen pferden mit grün vnd weiß doppel tafft Decken bekleidt/ geführt. Die Göttin Venus, war in einen grün silberin geblümbten Rock gekleidet/ mit eim köstlichen haarbogen auff dem haupt/ vnd führte ligend ein brennendes hertz in Jhrer hand. Cupido stund bey jhr auff dem Wagen/ in der ein hand die pfeil/ in der andern den bogen haltend. Es kamen auch hernach in guter ordnung sehr stattlich auffgeritten der Göttin Veneris drey Cavalieri, Adonis, Pyramus, Euryalus, in grün silber verblümbten Sturmhauben/ in weiß vnd grün seiden bekleidet/ mit Sper vnd schilt. Diesen folgten die Drey Charites, vnd Amor der Gott der Lieb. Endlich kamen die Leibpferd mit Sätteln vnd Zeug stattlich geziert." Der Autor dieses Texts verzichtete „auß mangel deß Abriß" und „deroselben beschreibung oder Außlegung" auf eine eingehendere Behandlung des Aufzugs, vertröstete aber den Leser ähnlich wie in den folgenden Aufzügen darauf, daß die „Kupfferstück" und ihre Deutung im Druck nachgeliefert werden sollten. Nur die gesprochenen oder gesungenen Texte der erwähnten Aufzüge (Anh.) sind jedoch erschienen. Vgl. im übrigen den britischen Bericht über den zweiten Aufzug, Nichols II, 619: „The next that entered was Mars, drawne in a chariot adorned with all the ensignes of war, and attended by three Knights and sixe Squires bearing lances. After whom, in one chariot, drawne by swans, sate Venus and Cupid; before the chariot went sixe Virgines, and behinde it followed Hercules, the Sun artificially gazing on the chariot, and three Knights following Hercules." — **20** Hier wohl wie lat. *temperare*, mäßigen, beherrschen, einrichten, ordnen. — **21** Unter dem Namen eines der Ritter, nämlich des Coriolanus (s. Anm. 19), trat Mgf. Joachim Ernst zum Ringelrennen an. Beschr., 181. Seine beiden Gefährten waren Gf. Heinrich Wilhelm v. Solms-Laubach (M. Curtius) und Herr Moritz v. Griechingen (Kriechingen? Dann wäre der Rufname in der Quelle zweifelhaft; C./ Ti. Sempronius Gracchus). — **22** Der Königsstuhl bei Heidelberg. Vgl. *Merian: Topographia* (Palatinus Rheni, 2. Aufl., um 1672), Abb. nach S. 38. — **23** Der Geißberg vor Heidelberg. Vgl. Abb., ebd. — **24** Fürstenbrunnen bei Ziegelhausen (Stadtkr. Heidelberg). Vgl. *Merian: Topographia*, a. a. O., 46 „[...] eine halbe Meil von der Stadt/ liegt der Fürstenbrunn/ da im Gewäld ein Brunnenwerck [...]. Der Brunn stehet unter einem schön gepflasterten Gewölb: darneben zween Fischteich/ und Spatzierplätz/ neben schönen Wiesen/ darauff viel Tuchbleichen seynd [...] daß also das gantzeWerck ein schöner lustiger Medicinischer Garten [...]. Es haben die Pfaltzgrafen Churfürsten/ mit ihrem Hoff- und Cantzley Gesind; wie auch die Studenten bey der Universität/ und gantze Burgerschafft/ im Sommer/ ihre Lust/ und Kurtzweil allda gehabt; " Abb. nach S. 46. — **25** Im Ringelrennen Pz. Joachim Ernst v. Anhalt-Dessau (Adonis), „Rheingraff Johann Casimir/ Pyramus" (wohl Johann Conrad Gf. v. Salm, Wild- u. Rheingf. in Dhaun) und Frh. Georg v. Fleckenstein (Euryalus). Beschr., 181f. — **26** dräuen, drohen. — **27** Auf die Dauer,